



ALLIANZ FÜR INTERNATIONALES MÖNCHTUM

AIM

Äbtekongress 2016

Der letzte benediktinische Äbtekongress hat in Kleingruppen und im Plenum über die Rolle der AIM beraten, die inzwischen mehr als 50 Jahre besteht. Der neue Präsident, der Rat und das Generalsekretariat bemühten sich in der Zwischenzeit darum, die dabei gefassten Beschlüsse umzusetzen. Danach soll AIM – neben seiner Hilfstätigkeit zugunsten junger Gemeinschaften in Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa, insbesondere im Ausbildungsbereich – auch eine Einrichtung sein, welche überhaupt die Zusammenarbeit zwischen den Klöstern der benediktinischen Ordensfamilie fördert (Benediktiner, Zisterzienser und Trappisten). Das ist ein weitgespanntes Aufgabenfeld, entspricht aber sicher auch heutigen Notwendigkeiten.

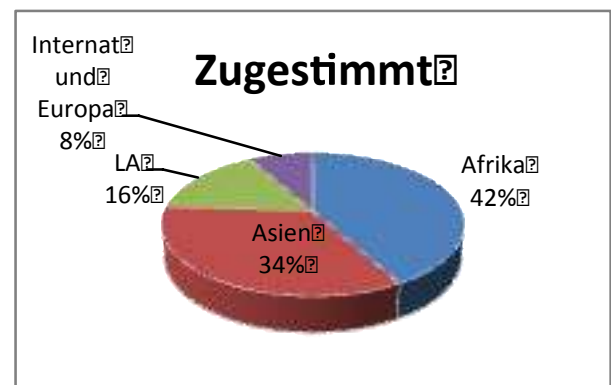
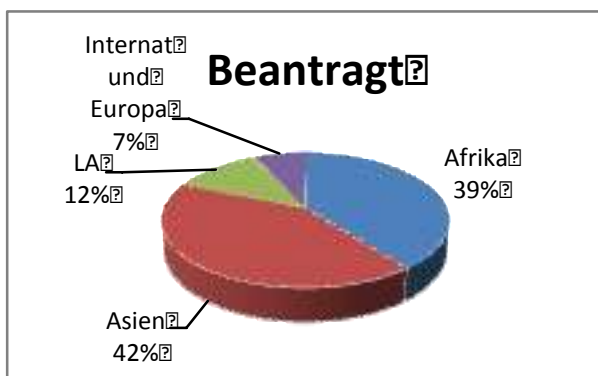
I. Hilfeleistungen für Klöster seit dem letzten Äbtekongress



Wiederaufforstung in Esmeraldas (Ecuador)

ANTRÄGE: 315 Projekte

BEFÜRWORTET DURCH DAS EXEKUTIVKOMITEE: 263 Projekte



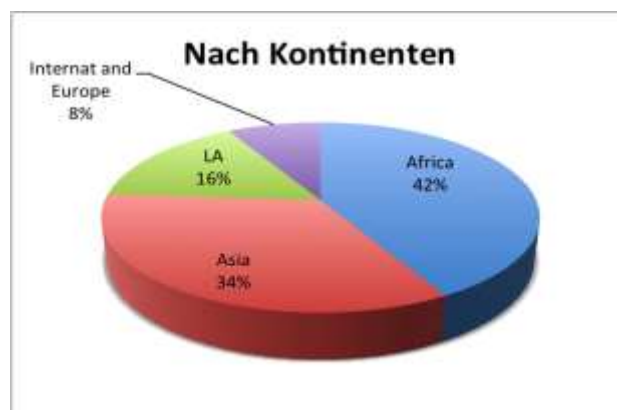
HILFELEISTUNGEN NACH KONTINENTEN:

Afrika (42 %)

Asien (34 %)

Lateinamerika (16 %)

International und Europa (8 %)



NACH ORDEN:

Benediktinerinnen: 49,39 %

Benediktiner: 23,74 %

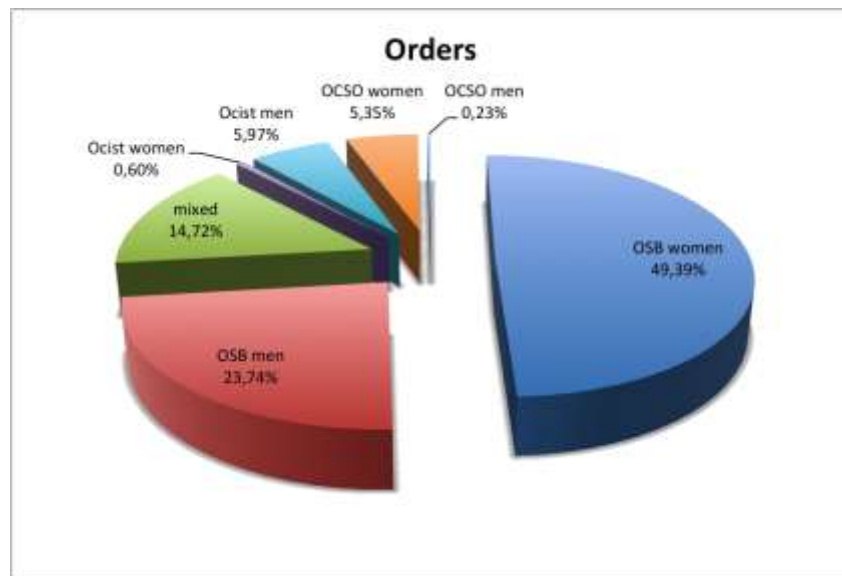
OSB Männer und Frauen gemeinsam: 14,72 %

Zisterzienserinnen: 0,60 %

Zisterzienser: 5,97 %

Trappistinnen: 5,35 %

Trappisten: 0,23 %



Länder nach höchster Begünstigung:

1. Indien
2. Philippinen
3. Brasilien
4. Vietnam
5. Nigeria

FINANZIERTE PROJEKTE

Ausbildung:

Studienstipendien	381 820 €
Klösterliche Ausbildung	352 560 €
Regionale Klostertreffen	96 750 €
Liturgie	19 300 €
Informatik	8 400 €
TOTAL	858 830 €

Entwicklung:

Bauprojekte	457 385 €
Renovierungsarbeiten	94 960 €
Grundversorgung	6 500 €
Landwirtschaft und Gesundheit	179 000 €
Ökologie	21 500 €
Erziehung	8 000 €
Fahrzeuge	49 700 €
TOTAL	817 045 €

Aufbau von Wirtschaftsbetrieben	143 590 €
Publikationen	10 000 €
Naturkatastrophen	8 700 €

Total **1 838 165 €**

Studentinnenwohnheim Vanves **192 145 €**

TOTAL **2 030 310 €**

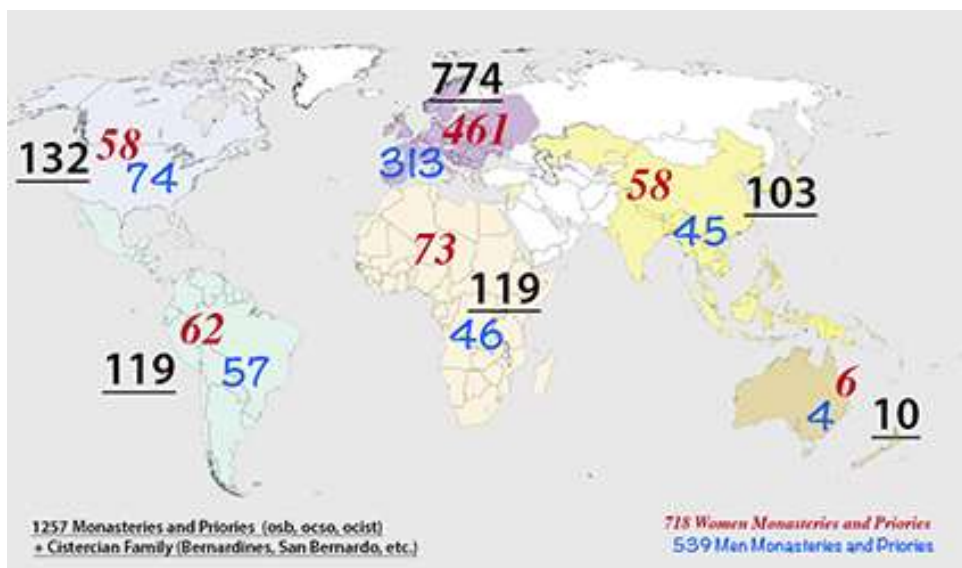
II. Arbeit von AIM seit vier Jahren

1. Allgemeine Zielvorgabe

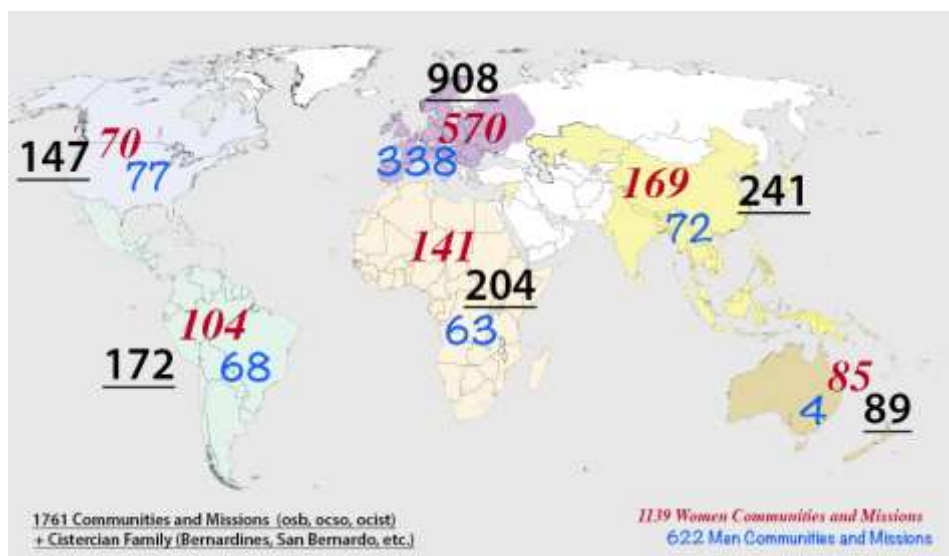
Seit dem letzten Ätekongress hat AIM seine Zielvorstellungen klarer umrissen, um so ihre Vision, ihre Aufgaben und Ziele klarer zu bestimmen. Statistische Überblicke über eingegangene Spenden und unterstützte Projekte während der letzten fünf Jahre und eine Planung für die kommenden fünf Jahre ließen uns größere Klarheit darüber gewinnen, welche Prioritäten sich AIM setzt.

2. Statistik der Gemeinschaften, die 2015 nach der RB lebten

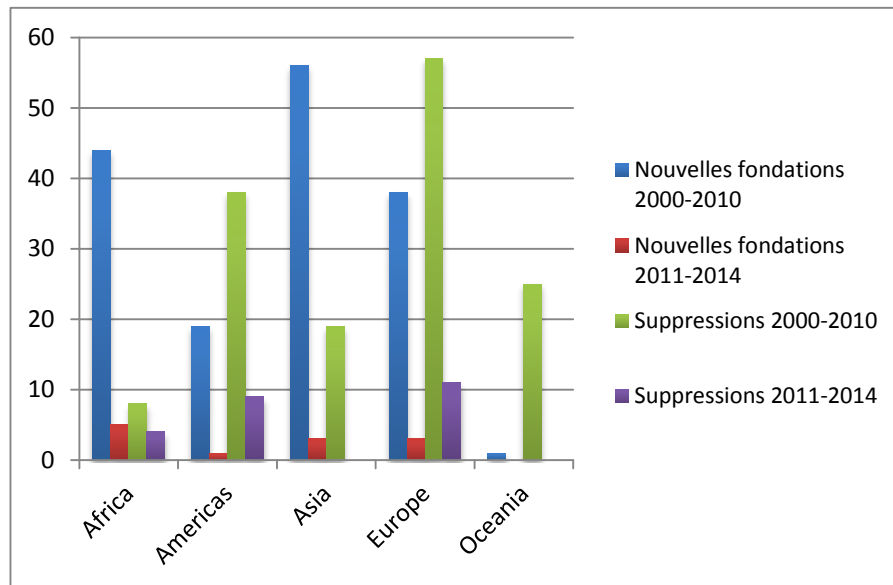
Klöster: 1257



Klöster und einfache Niederlassungen: 1761



Klostergründungen und -schließungen



Frauenklöster

- Die Länder mit den meisten Klostergründungen zwischen 2000 bis 2014 sind: Tansania (20), Indien (16), Italien (7) und die Philippinen (6).
- Andererseits haben manche Kongregationen in diesem Zeitraum nahezu ein Drittel oder sogar mehr Mitglieder verloren.
- Erstmals wurden Klostergründungen vorgenommen in: Sambia (2014), Indonesien (2007), Myanmar.

Männerklöster

- Seit 2000 sind Benediktiner neuerdings präsent in: Kuba, Slowakei, Mosambik und Thailand.
- Während der letzten 50 Jahre wurden durchschnittlich 10 Klöster pro Jahr gegründet, zwischen 2011 bis 2014 waren es nur noch drei, während die Zahl der Klosterschließungen zunimmt.

3. Strukturveränderungen

Der Rat hat sich mit der Frage nach Strukturentwicklungen innerhalb der Klöster befasst. Manche der vorhandenen Strukturen können lähmend wirken. Dennoch geraten in einer ausgesprochen mobilen Welt alle Strukturen zwangsläufig in Bewegung. Hier müssten genauere Untersuchungen vorgenommen und Perspektiven vorgeschlagen werden, die sich nicht darauf beschränken, die Vergangenheit neu zu beschwören.

4. Leitung von Klöstern

Ausgehend von den heutigen Autoritätsproblemen bei der Frage, wie das Gleichgewicht zwischen individueller Freiheit und Gemeinschaft aussehen soll, hat der Rat einige Leitlinien für Klosterleitung vorgeschlagen. Vor allem wünscht er, dass Klosterleitung sich an den Werten der RB orientiert, die ja heute sogar von weltlichen Unternehmen als vorbildlich angesehen werden. Außerdem wurde betont, dass der Erwerb betriebswirtschaftlicher Kompetenz eine fortdauernde Bereitschaft zum Teilen und äußere Hilfestellungen einbeziehen sollte.

5. Besuch von Klöstern

Der Präsident der AIM, die Mitglieder des internationalen Teams, die dem Präsidenten beistehen, und die Mitglieder des Sekretariates besuchen bei bestimmten Anlässen Klöster in anderen Kon-

tinenten. Sie nehmen auch an Regionaltreffen oder den Treffen der CIB teil. Dadurch gewinnt die AIM konkrete Einblicke in die Entwicklung der Gemeinschaften und kann die Projekte, welche von Klöstern beantragt werden, besser beurteilen bzw. die Verwendung der Hilfsmittel besser verfolgen.

6. Bulletin

Das AIM-Bulletin wird zurzeit in sechs Sprachen veröffentlicht: Französisch, Englisch, Portugiesisch, Spanisch, Italienisch und Deutsch. Es berichtet über die Aktivitäten des Rats, über klösterliches Leben in anderen Kontinenten und die Projekte der AIM. Seit Frühjahr 2016 wird drei Mal jährlich ein Newsletter verschickt.

7. Publikationen

AIM gibt in Zusammenarbeit mit dem französischen Verlag Saint-Léger Schriften der patristischen und monastischen Tradition in einer vereinfachten Sprache heraus. Diese Schriften werden in den französischsprachigen Klöstern Afrikas und Asiens vertrieben.

8. Kommunikation

Die erneuerte und erweiterte Website von AIM enthält eine Vielzahl von Informationen. So berichtet sie über Neuigkeiten innerhalb der Konföderation sowie im Zisterzienser- und Trappistenorden. Daten der verschiedenen Klostersgemeinschaften werden weltweit auf dem neuesten Stand präsentiert. Zu sehen sind mittlerweile auch Videos. Die Projekte der AIM werden dargestellt, und die jeweiligen Ausgaben der Bulletins können einige Zeit nach der Veröffentlichung eingesehen werden. Insgesamt kann die Website jetzt vielseitig genutzt werden, auch wenn weiter Optimierungsbedarf besteht.

III. Die Zukunft des Klosterlebens und die Rolle der AIM



Während der Beratungen des letzten Äbtekongresses wurde geäußert, dass AIM gewissermaßen als Observatorium für Entwicklungen innerhalb der monastischen Welt dienen könne. Ausgehend davon sollen im Folgenden einige Überlegungen zur aktuellen Situation und mögliche Perspektiven vorgebracht werden.

1. Strukturelle Veränderungen

Unsere heutige Welt befindet sich in Änderungsprozessen, die in einer bisher unbekannten Schnelligkeit verlaufen. Das hat auch Auswirkungen auf bestehende Institutionen, und alle Kontinente müssen sich der Globalisierung stellen. Geschichtlich sind solche Prozesse durchaus vertraut: eine Institution wird geboren, entwickelt sich, bleibt eine gewisse Zeit aktiv und beginnt dann zu sterben. Wir dürfen daher nicht meinen, dass Strukturen für immer bestehen. Wenn sie künstlich am Leben erhalten werden, gestaltet sich der Sterbeprozess umso schmerzlicher.

Leider kreist das Denken vieler Klöster und Klosterleiter allein darum, das Leben ihrer Gemeinschaft um jeden Preis zu verlängern. Eine solche Perspektive entfaltet keinerlei dynamische Wirkung. Man muss auch in Würde sterben können, damit eine Auferstehung stattfinden kann. Es geht also nicht ums Sterben, damit es endlich ausgestanden ist, sondern um ein Sterben, um zu leben. Wenn man erst einmal aufhört, allein in institutionellen Kategorien zu denken, wird man wieder zu neuen Entwicklungen fähig.

2. Menschliche Beziehungen

In dieser allgemeinen Situation erhält die Qualität unserer menschlichen Beziehungen eine ausschlaggebende Bedeutung. Wir müssen unsere Beziehungen aus der Tiefe unseres Menschseins heraus

leben. Mit sich und mit anderen gut leben bedeutet für uns vor allem, dass wir eine gemeinsame Quelle als Lebensgrundlage entdeckt haben. Diese Quelle ist überall in der Welt zu finden und will Fleisch werden. Benediktiner und Benediktinerinnen sind dafür Zeugen und Multiplikatoren. Gebet, Liturgie, Arbeit und Gemeinschaftsleben müssen Orte sein, wo wir diese Lebensquelle spüren und aus ihr leben können, sowohl in der Gemeinschaft als auch mit allen Menschen. Überall um uns herum gibt es ein echtes Bedürfnis nach einer solchen menschlichen Tiefe. Man könnte sich sogar neben den offiziellen Gemeinschaften kleinere Gruppen von Mönchen und Schwestern vorstellen, die in bunten Zusammenschlüssen mitleben und Gastfreundschaft im Gebet und Teilen pflegen.

3. Mönchtum als plurale Wirklichkeit

Wir wissen alle, dass das Mönchtum sich in den unterschiedlichsten Kulturen verschieden ausdrücken kann, wie es geschichtlich immer wieder geschehen ist. Es wäre unsinnig, ihm nur eine Form aufzwingen zu wollen. Aber wie unterschiedlich auch das Klosterleben innerhalb der Orden und Kongregationen ausfallen mag, so muss doch die Solidarität zwischen den Klöstern, aber auch mit sozialen und kirchlichen Institutionen unser Anliegen sein. Die Zeiten sind vorbei, als man noch einen Wettbewerb zwischen den Kongregationen pflegte und eifrig „Siege“ und „Niederlagen“ der Kongregationen miteinander verglich! In einer zentrifugalen Welt muss das Netzwerk der Klöster und kirchlichen Einrichtungen zusammenhalten. Benediktiner und Benediktinerinnen müssen Anteil nehmen und ihren Anteil geben, so wie sie es schon immer getan haben, wenn neue Weltordnungen entstanden.



SCHLUSS

In dieser Grundhaltung will AIM ihren Dienst verrichten, indem sie sich bei der Ausbildung der Gemeinschaften einbringt, ihrer zunehmenden Verwurzelung und Öffnung gegenüber neuen Wirklichkeiten, sowie ihrer Bereitschaft, die Frohe Botschaft weiterzugeben, ohne sich in einer Nabelschau zu verzetteln. Damit sind auch die romantischen Neubelebungen mittelalterlicher Welten an ihr Ende gekommen oder die triumphalistischen Zeiten eines expandierenden Christentums. Die Nachfolger Christi müssen bescheidener auftreten, aber immer auch mit dem Bedürfnis, über alle Gemeinschaften hinweg in einer einzigen Gemeinschaft zu leben, in einer Welt, deren Werte oft unklar sind, die aber nach Sinn und Leben hungert.

Fr. Jean-Pierre Longeat, Präsident
Sr. Gisela Happ, Generalsekretärin